



Demenzpaten

In Gießen startet ein neues Projekt, bei dem ab Februar Demenzpaten ausgebildet werden · Seite 13

Ungehinderte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Projekt „Netzwerk kommunaler Demenzpaten“ – Am 12. Januar Auftaktveranstaltung

GIESSEN (fod). Fast jeder wird es schon einmal erlebt haben: Man steht an der Kasse des Supermarktes und vorne in der Schlange wühlt eine ältere Dame in ihrer Geldbörse und sucht nach den passenden Münzen. Die hinter ihr Wartenden werden immer ungeduldiger, bis sie irgendwann zur Eile auffordert.

Dabei nicht erkennend, dass die Dame unter fortgeschrittener Demenz leidet. „Jeder von uns begegnet im alltäglichen Leben Menschen mit Demenz, ohne dass man es ihnen ansieht“, weiß Elisabeth Bender. Sie und ihre Mitstreiter vom „Netzwerk kommunaler Demenzpaten“, einem Projekt der Initiative Demenzfreundliche Kommune – Stadt und Landkreis Gießen, möchten Betroffenen und ihren Angehörigen weiterhin die ungehinderte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Dazu werden ab Februar interessierte Mitglieder von Vereinen, Initiativen und Kirchengemeinden zu Demenzpaten ausgebildet.

Das Ganze wird für ein Jahr von der bundesweiten Aktion „Demenz – Gemeinsam für ein besseres Leben mit Demenz“ mit 15 000 Euro gefördert. Und so sind die Schulungen für die Teilnehmer, die ihre Erkenntnisse dann auch an andere Vereinsmitglieder und Menschen in ihrer Umgebung weitergeben und für die Situation Betroffener sensibilisieren sollen, kostenlos. „Bei Erkrankten ist zwar die kognitive Ebene beeinträchtigt, aber durch ihnen entgegengebrachte Gefühle kann man auch ihnen eine soziale Teilhabe ermöglichen“, erläutert Bender, stellvertretende Vorsitzende der Initiative, das Konzept.

Es gehe darum, „Demenzkranken zu vermitteln, dass auch sie zur Gesellschaft dazugehören und nicht abgeschoben werden“, so Maren Müller-Erichsen, Schatzmeisterin der Initiative und Aufsichtsratsvorsitzende der Lebenshilfe Gießen. Die Initiative sehe sich aber „nicht als Konkurrenz zu bestehenden Angeboten, sondern als Ergänzung“, betont sie.

Die offizielle Auftaktveranstaltung fin-



Möchten möglichst viele Demenzpaten gewinnen: Elisabeth Bender (von links), Maren Müller-Erichsen, Martin Urich, Sonja Urich und Sandra Dittrich. Foto: Docter

det am kommenden Mittwoch, 12. Januar, um 18 Uhr im Konzertsaal des Rathauses statt. Dort wird der bekannte Gießener Soziologie-Professor Reimer Gronemeyer, der zudem noch Bundesvorsitzender der Aktion ist, einen Vortrag zum Thema „Demenzfreundliche Kommune – Auf dem Weg in eine wärmende Gesellschaft“ halten. Der Eintritt ist frei.

Laut Elisabeth Bender seien schon jetzt 7,3 Prozent der über 65-Jährigen in Deutschland dement, „mit zunehmendem Alter steigt der Anteil und die demografische Entwicklung wird zusätzlich für einen Anstieg sorgen“. „Wir können uns deshalb nicht früh genug mit diesem Thema beschäftigen“, bekräftigt sie. Die Schulungsteilnehmer müssten jedoch keine Vorkenntnisse mitbringen. „Wichtig sind Empathie und Aufgeschlossenheit für die Lebenswelt Demenzkranker“, sagt Müller-Erichsen, der es auch darum geht, in den Kursen „Unsicherheiten abzubauen“.

Und die anfängliche „Scheu und Angst im Umgang mit einem Demenzkranken zu verlieren“, wie Bender hinzufügt. Hierzu sei die Aufrechterhaltung von „Normalität“ wichtig, meint Sonja Urich. Ge-

meinsam mit Sandra Dittrich, Studentin für Sozialwissenschaften, hat sie die Projektkoordination inne, beide haben bereits viele Erfahrungen auf dem Gebiet der Betreuung dementer Menschen gesammelt.

Laut Martin Urich, Beisitzer in der Initiative, hätten sich durch die bisherigen Presseveröffentlichungen wie auch den Stand auf dem Gießener Weihnachtsmarkt bereits viele Personen angemeldet.

Die am 10. Februar beginnenden, aus jeweils maximal 14 Teilnehmern bestehenden Schulungen zum Demenzpaten setzen sich aus mehreren Modulen zusammen und finden zunächst jeweils donnerstags von 16 bis 19 Uhr in der Kreisvolkshochschule in Lich, Kreuzweg 33, statt. Weitere Termine sind für Frühjahr/Sommer 2011 geplant. Die Teilnahme ist kostenlos. Zur Anmeldung und bei Fragen zum Projekt können sich Interessierte telefonisch an die beiden Projektkoordinatorinnen Sandra Dittrich (0160/99259208) und Sonja Urich (0160/99261722) wenden.

Weitere Infos im Internet:
www.demenzinitiative-giessen.de